

„Glauben findet nicht nur sonntags statt“

„Nachtschicht“ in der Clenzer St.-Bartholomäus-Kirche mit Band „Patchwork“

pw Clenze, Jana Hoppmann nacht „Kirche Spaß“. Am Freitagabend ist die 13-jährige auch deswegen zum Eröffnungsgottesdienst der „Nachtschicht“ in die Clenzer St.-Bartholo-

heit, denn zur „Nachtschicht“ hatte die Evangelische Jugend Lüchow-Dannenberg eingeladen. Bereits zum fünften Mal bot sie Jugendlichen die Gelegenheit, „Kirche einmal ganz anders

zu erleben“, wie Kreisjugendwart Michael Ketzenberg sagt – und zwar Kirche in seiner Bedeutung als Gemeinschaft und als Gebäude.

Denn der von vorwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kirchenregion West gestaltete Gottesdienst war nur der Auftakt zu einer „langen Nacht der Kirche“, die bis Sonnabendmorgen dauerte. Bis Mitternacht gab es ein Unterhaltungsprogramm mit Grillen, Karaoke, Jurte bauen, dem Zauberkünstler Guillaume Le Grand, einer Bilder-Präsentation der Sommerfreizeiten und einem Konzert mit der Band „Patchwork“. Um Mitternacht wurde mit einem Taizé-Lichtergebet in der Kirche die „Nachtwache“ eingeläutet. Anschließend gab es bis 6 Uhr morgens zu jeder vollen Stunde kurze Andachten, die „Nachgedanken“. Wer wollte, konnte sich auf der Empore hinlegen und auf den mitgebrachten Isomatten schlafen.

Die Nachtschicht ist ein Event, das seit vier Jahren immer wieder viele Jugendliche erfolgreich in die Kirche zieht. Zu Beginn waren es etwa 150, rund 40



Die Band „Patchwork“ kam bei der „Nachtschicht“ in der Clenze Kirche bestens an. 2.Aufn.: P.Witte

Die meisten sind etwa zwischen 13 und 16 Jahren alt; die Organisatoren würden sich dazu auch ältere Teilnehmer wünschen. Dass Gott aber nicht nur auf Events, sondern auch im Alltag mit all seinen Höhen und Tiefen zu finden ist, darauf wies das Team der Region West im Gottesdienst hin: In einem kleinen Theaterstück säten vier „Wortbauern“ das Wort Gottes, das nicht überall auf fruchtbaren Boden fiel. Mal fraßen die Vögel die Saat – wenn die Menschen die Botschaft Gottes an sich heranzulassen, dann war die Erdschicht über felsigem Untergrund zu schmal – überlebte den Alltagsstress, mal überwucherten Dornen die jungen Pflanzen, etwa Sorgen, denen zu viel Raum eingeräumt wird. Gott müsse immer an erster Stelle stehen, so das Fazit der „Wortbauern“. Events seien wie Dünger, doch bewähren müsse sich der Glaube im alltäglichen Leben.

„Wir wollen den anderen klar machen, dass du auch als Ju-

sonntags in der Kirche stattfindet“, sagten die Darstellerinnen Marie-Louise Stegemann und Lena Heers. Die 16-jährigen gehören zu dem von Regionaldiakonin Manuela Janssen geleiteten Jugendmitarbeiterkreis der Region West. Ebenso wie Tasja Schenk, für die es die dritte „Nachtschicht“ war. „Ich mag es, mal eine Nacht in der Kirche zu verbringen, das ist etwas, was man sonst nicht hat. Außerdem ist die 12-Uhr-Andacht mit dem Taizé-Gebet schön“, sagte sie.

Und in diesem Jahr sei die Live-Musik von Patchwork ein besonderes Highlight: „Das ist eine gute Band; sie macht Spaß und sorgt für Stimmung.“ Das fanden auch die anderen „Nachtschichtler“, die schon beim Gottesdienst begeistert mitsangen und klatschten. Das eigentliche Konzert fand später statt. Bei ihm begeisterte die in dieser Formation seit 20 Jahren bestehende Band, die ihre Wurzeln in der ökumenischen Jugendarbeit in Brandenburg hat.

